kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Februar-II 2009

Inhalt:

1. **Warnstreik in Mainz**
2. **Leserbrief zum Warnstreik und zur Demo**
3. **So sehen Sieger aus!**
4. **Besuch in der PI Kirn**
5. **Besuch bei der PI Oppenheim**
6. **GdP im Radio: SWR 3 zu den Tarifverhandlungen**
7. **Blaue Uniform für das Polizeiorchester**
8. **Lebensarbeitszeit: Hamburg bleibt bei 60!**
9. **Polizisten wünschen sich Vorgesetze mit praktischer Streifenerfahrung**
10. **Leserbrief Tarifverhandlungen**
11. **Zug der Erinnerung**

1. Warnstreik in Mainz

Foto: Klaus Benz

Die Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz hatte am 12.2. zu Streik und Demo aufgerufen. Hunderte Tarifbeschäftigte und Beamtinnen und Beamte sind dem Aufruf gefolgt. Leider haben die Arbeitgeber kein akzeptables Angebot vorgelegt.

Es geht also weiter!

Nächster Warnstreik mit Demo in Mainz: Donnerstag, 26. Februar!

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
☎ 06131-96009-0 🖷 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
☎ 06131-96009-0 🖷 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

2. Leserbrief zum Warnstreik und zur Demo

„Hallo Kollegen,
zunächst möchte ich zum Ausdruck bringen, wie eindrucksvoll die gestrige Veranstaltung abgelaufen ist, geprägt von einer übergreifenden Solidarität.
Der Transfer zusammen mit der PD Wittlich funktionierte reibungslos und im Bus herrschte wirklich eine angenehme Atmosphäre. Die Verpflegung im Bus war sehr gut organisiert und vor Ort in Mainz ebenso. Die Begleitung durch die „Trommler-Gruppe“ gab der ganzen Veranstaltung sogar noch eine rhythmische Note – sehr gute Idee.
In den Gesprächen mit den Kollegen hört man immer wieder den Tenor „Jetzt ist Schluss mit den Almosen – das Maß ist schon lange voll“. In Mainz vor dem Landtag und schon vorher bei dem Aufzug durch die Stadt, bot sich sicherlich eine tolle Kulisse, die aber leider von den verantwortlichen Feiglingen ignoriert wurde, außer von Dr. LPersVG ! Ich persönlich würde gerne anregen, die Wartezeit vom Eintreffen am Veranstaltungsort bis zum Beginn der Veranstaltung zu verkürzen. Eine bis 1,5 Stunden wären sicher ausreichend. Nicht nur ich, sondern auch vielen anderen Kollegen waren die 2,5 Stunden Wartezeit in Mainz etwas zu lange.
Dennoch fand ich die Veranstaltung sehr beeindruckend – ich hoffe dass dieser Eindruck auch auf die Politik Wirkung zeigt.
Vielen Dank an alle Organisatoren und Helfer ! ! !“
Mit freundlichen Grüßen
Jürgen T.“

3. So sehen Sieger aus!

Nach vielen Jahren veranstaltete die KG PP/PD Mainz wieder ein Fußballhallenturnier, an dem 9 Mannschaften teilnahmen. Vertreten waren Kolleginnen und Kollegen von S, K und PV. Der Pokal wurde von einer der beiden Mannschaften der PI Mainz 2 gewonnen. Gewonnen haben aber, so der Kreisgruppenvorsitzende Michael Schweikhard, Fairplay, Kollegialität und das schöne Gefühl zu haben „Wir sind eine Polizei“.

4. Besuch in der PI Kirn

Mitten in der Umbauphase besuchte die GdP samstags die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion in Kirn. Diskutiert wurden die Probleme, die die PI Kirn exemplarisch für viele andere Dienststellen mit ländlichem Charakter aufweist. Kirn gehört zwar zum Polizeipräsidium Mainz, das ansonsten immer im Verdacht steht, zu den ‚zu jungen' Dienststellen zu gehören, in Wahrheit ist aber auch im Präsidium Mainz die Wahrheit vielfältiger. Kirn gehört zur Polizeidirektion Bad Kreuznach und liegt im Tal der Nahe westwärts. Analog zu den Altersproblemen in Kaiserslautern und Trier ist auch hier der Altersschnitt hoch. **Gerhard Remmet**, Vorsitzender des Personalrates, und

King Karl Bodtländer, Vorsitzender der Kreisgruppe, berichteten über ihre Gespräche mit dem Leiter der Polizeidirektion zur Abmilderung der Situation. Letztlich ist es aber nachvollziehbar, dass ältere Kolleginnen und Kollegen von den hoch belasteten Inspektionen in die Randbereiche wechseln.

Die Arbeitssituation in Kirn ist nicht unproblematisch. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist durch starken Zuzug geprägt – mit all den bekannten Schwierigkeiten.

Im Zentrum der Diskussion stand die schlechte Beförderungssituation. Ein Kollege: *„Ich kann ja verstehen, dass man in einer kleinen Dienststelle länger warten muss, als in der Stadt. Aber es muss doch auch auf dem Land möglich sein, die A 11 zu erreichen!"* Gerade die Kollegen, die sich noch in höherem Alter dazu entschieden hatten, die Fachhochschule oder die Aufstiegsausbildung zu absolvieren, sehen ihre Felle davon schwimmen. **Gerhard Remmet** bestätigte: *„Es muss sich doch auszahlen, wenn man den Lehrgang auf sich genommen hat."* Die Kreisgruppe wird sich dafür einsetzen, dass die Polizeidirektion diese Besonderheiten berücksichtigt.

Ernst Scharbach erläuterte die aktuelle Lage nach dem Beschluss des Haushalts durch den Landtag. Der Schwerpunkt sei bei der A 10 gesetzt – bei A 11 bis A 13 führe man noch Gespräche mit der Politik.

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

5. Besuch bei der PI Oppenheim

Die kleine Anfrage des CDU-Abgeordneten Günter zur Personalausstattung in Oppenheim hatte für etliche Verwirrungen gesorgt: Die veröffentlichten Zahlen zur Schichtstärke stimmten nicht mit der tatsächlichen Schichtstärke überein, wie

Personalrats- und GdP-Vorsitzender **Michael Schweikhard** festgestellt hatte.

Am Ende ließ sich nicht klären, wie die divergierenden Zahlen zu Stande kamen. Feststellen ließ sich aber vor Ort, warum die Schichtstärken so gering sind. Der Leiter der Polizeiinspektion **Uwe Schneider**: *„Wenn alle tatsächlich da wären, die auf dem Papier in der Liste des Schichtdienstes stehen, dann hätten wir auch kein Problem.“* Vermindert wird die Stärke durch Elternzeit, Lehrgangs- und sonstigen Abordnungen. Zur Aufrechterhaltung des Schichtbetriebes mussten gar zwei Kollegen der Stadtinspektion in Oppenheim aushelfen.

GdP-Bezirksgruppenvorsitzender Ingo Schütte erklärte die Mechanismen, nach denen die Personalzuteilung innerhalb des Präsidiums funktioniert. Neben den Belastungsdaten fänden natürlich auch die Besonderheiten der Dienststellen Berücksichtigung. Eines der genutzten Möglichkeiten sei die gezielte Zuweisung der Rotationskräfte.

Dienstlich standen die besonderen Aufgaben der Polizeiinspektion am Rhein zwischen Worms und Mainz im Fokus. Diskutiert wurden neben – natürlich – den Beförderungen auch die Entwicklung der Personalstärke in den kommenden Jahren und spezielle Fragen zum Vorruhestand oder zur freiwilligen Verlängerung der Lebensarbeitszeit.

Viele Kollegen hatten sich in ihrer Freizeit zu dem Gespräch mit **Ernst Scharbach** eingefunden – und zu der guten Atmosphäre trug sicherlich auch das von der Kreisgruppe organisierte ‚Weck, Worscht ohne Woi‘ bei.

6. GdP im Radio: SWR 3 zu den Tarifverhandlungen

Kollege Raphael Schäfer, Schichtdienstler bei der PI Worms und engagiertes Mitglieder der rheinland-pfälzischen JUNGEN GRUPPE, wurde im Rahmen der GdP-Aktionen für mehr Lohn und Gehalt von Sabine Geipel, Redakteurin beim SWR, interviewt und nutzte die Gelegenheit, die Forderungen nach mehr Gehalt zu begründen. Unter Hinweis auf die bessere Bezahlung beim Bund und in anderen Ländern forderte er gemeinsam mit der GdP eine deutliche Anhebung der Bezüge.
Das Interview kann im Internet nachgehört werden unter:
http://www.swr.de/swr1/rp/programm/-/id=446640/nid=446640/did=4432260/bw4y5i/index.html

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
☎ 06131-96009-0 🖷 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de

7. Blaue Uniform für das Polizeiorchester

Am Rande der Personalversammlung des Polizeiorchesters in Mainz Hechtsheim diskutierten Margarethe Relet und der Vorsitzende der Personalrats des Orchesters **Joachim Lösch** mit dem Leiter der Bereitschaftspolizei, Koll. **Dieter Frank**, die spezifischen Probleme in der stark beanspruchten Truppe.

Die Musik des Polizeiorchesters ist inzwischen so beliebt, dass es sich vor Anfragen aus dem ganzen Land kaum retten kann. Kaum ein wichtiges polizeiliches Ereignis findet ohne die Musikerinnen und Musiker statt.
Im Jahr 2008 sind sie bei 186 Anlässen aufgetreten; im Jahr zuvor waren es noch 127. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten, dass sie im Zuge der Umstellung auf die blaue Uniform ebenfalls in das neue Blau gekleidet werden. **Margarethe Relet**: *„Das Polizeiorchester repräsentiert die ganze rheinland-pfälzische Polizei und sollte daher auch die gleiche Uniform tragen, wie die übrigen Beamtinnen und Beamten!“*
Besondere Probleme bestehen beim Lärmschutz und der Raumüberhitzung in den Übungsräumen in der Weißliliengasse in Mainz. Dieter Frank sagte zu, die Anbringung von Schalldämmstoffen an Decken und Wänden im Bauprogramm 2009 des Ministeriums voranzutreiben. Margarethe Relet bedankte sich bei Joachim Lösch für sein Engagement für die Belange des Polizeiorchesters und den Einblick in ein ‚ganz anderes Berufsbild‘. **Relet**: *„Wir freuen uns, dass Joachim im April erneut für den Personalrat kandidiert!“*

8. Lebensarbeitszeit: Hamburg bleibt bei 60!

Das Beamtengesetz für die hamburgischen Beamtinnen und Beamten soll neu gefasst und in weiten Teilen modernisiert werden. Das hat der Hamburger Senat Mitte Januar 2009 beschlossen.
Der vom Senat beschlossene Gesetzentwurf enthält folgende Schwerpunkte:
Die Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand wird wie in der gesetzlichen Rentenversicherung stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben; die geltenden besonderen Altersgrenzen für Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte, Strafvollzugsbeamtinnen und -beamte sowie Feuerwehrbeamtinnen und -beamte bleiben weiterhin bei 60 Jahren.
http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/1065542/2009-01-13-pa-beamtenrecht.html

9. Polizisten wünschen sich Vorgesetze mit praktischer Streifenerfahrung

Streifenpolizisten begrüßen es, wenn ihre Vorgesetzten praktische Erfahrung im Streifendienst mitbringen. Hingegen werden Führungspersonen, die die Karriereleiter sehr schnell erklommen haben, kritisch beäugt. Dies gilt insbesondere für Vorgesetzte, die aus polizeifernen Berufen in den höheren Polizeidienst einsteigen. Diese Ergebnisse einer britischen Studie sollten nach Meinung der Autoren berücksichtigt werden, wenn eine Polizeireform ‚von außen‘ stattfinden

soll. Die Ansichten der unteren Polizeiebene sind nämlich zum Teil maßgeblich dafür, inwieweit Führungspersonen akzeptiert werden. Quelle: Rowe, M. (2006) Following the Leader: Front-line Narratives on Police Leadership, in: Policing: An International Journal of Police Strategies and Management, 29 (4), 757-767. http://www.ingentaconnect.com/content/mcb/181/2006/00000029/00000004/art00010 AR
Quelle: Polizei-Newsletter

10. Leserbrief Tarifverhandlungen

„Hallo Ernst,
wenn die Herren Arbeitgeber und insbesondere Herr Deubel der Auffassung sind, dass 8 Prozent nicht von dieser Welt sind, dann sei denen gesagt, dass 0,5 Prozent auch nicht von dieser Welt waren.
Gruß
Heinz“

11. Zug der Erinnerung

Während der nationalsozialistischen Diktatur wurden zehntausende Kinder aus ihren Wohnungen und Schulen von der Gestapo abgeholt. Man trieb sie zusammen auf Bahnhöfen mitten in den Städten Deutschlands. Bewacht von einfachen Soldaten, Polizisten und Reichsbahnmitarbeitern ging die Fahrt nach Osten in die Vernichtungslager. Es sind jüdische Kinder, Sinti und Roma und Kinder von Eltern, die Widerstand leisteten. Wer waren die Opfer? Gibt es Spuren dieser Kinder, Fotos und Briefe?

Antworten auf diese Fragen will ein Verein deutscher Bürgerinitiativen geben. Ein Zug der Erinnerung fährt durch Deutschland, damit das Gedenken praktisch erfahrbar werden kann. Er hält an Bahnhöfen, von denen man die Kinder auf ihre letzte Reise schickte. Ausstellungwagen informieren über das damalige Geschehen. Dokumente und Fotos, die von den Verschollenen geblieben sind, geben Zeugnis über ihr Leben. Mehr Informationen sind auf der Homepage: www.zug-der-erinnerung.eu zu finden. Der Zug fährt auch durch Rheinland-Pfalz und hält vom 6. bis 8. März in **Koblenz**, vom 9. bis 12. März in **Mainz**, vom 13. bis 15. März in **Worms**, vom 16. bis 18. März in **Ludwigshafen** und vom 19. bis 21. März in **Speyer**. Neben der eigentlichen Ausstellung gibt es ein örtlich wechselndes Rahmenprogramm. Informationen darüber sind auch unter www.dgb-rlp.de/termine-und-veranstaltungen/zug-der-erinnerung.html zu finden.

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:
Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!
PSW 06131/96009-23 oder -31
Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/
Internetapotheke: http://gdp-rp.vitaware.de (ohne "www")
Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de
Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de
Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autofit-moser.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz
www.gdp-rp.de Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach
06131-96009-0 06131-96009-99 @: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de www.gdp-rp.de